


CONNNEWS

 Informationen zu aktuellen Projekten

www.condrobs.de Ausgabe 1 | 2026

WIE AUS SCHUTZ ZUKUNFT WIRD

Was Condrobs in der Migrationsarbeit leistet, damit Menschen mit Fluchtgeschichte ankommen können. Und warum sich das langfristig für alle auszahlt.

Rami war als 16-Jähriger aus Afghanistan nach Deutschland geflohen. Für ein Leben ohne Krieg. Das erste Jahr war für den unbegleiteten Minderjährigen schwer. Einsamkeit und Erlebnisse auf der Flucht machten ihm zu schaffen. Im Deutschkurs in der Schule blieb er zurück. Doch dann konnte Rami in eine vollbetreute Puerto-Jugendwohngemeinschaft von Condrobs umziehen. Hier wurde er sozialpädagogisch begleitet und gezielt gefördert, um seine Schwierigkeiten anzugehen und Fuß zu fassen. Und das gelang!

Starthilfe ins Leben

Ein Jahr nach seinem Einzug in die Puerto-WG schaffte Rami den Schulabschluss und fand mit Hilfe seiner



Betreuerin einen Ausbildungsplatz als Industriemechaniker. Fortan stand Rami auf eigenen Beinen. Seinen Traumberuf vor Augen, lernte er unermüdlich weiter. Seinem Ausbilder fiel diese große Motivation auf und er finanzierte Rami weitere Deutschkurse. Rami sagt rückblickend:

„Ohne die Starthilfe hätte ich es nicht geschafft. Die Betreuer haben mir das Gefühl gegeben, willkommen zu sein und mich immer motiviert. Sie waren meine Familie.“

Vor Kurzem hat Rami die Meisterprüfung bestanden. Aus einem verunsicherten Jugendlichen ist ein gefragter Facharbeiter mit Meisterbrief geworden.

In dieser Ausgabe



Wohnungslosigkeit

Neue Anlaufstelle in Schweinfurt

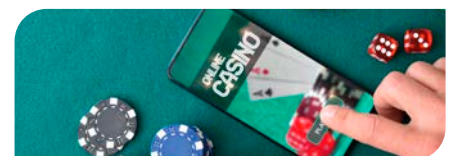
Seite 3



Sichere Substitution

Dr. Walcher im Interview


Seite 6



Kein Spiel mit der Hilfe

Beratungsstellen in Gefahr

Seite 7

Fortsetzung auf S. 4 



Liebe Freund*innen von Condrobs,

unser Sozialstaat steht unter Druck. Angesichts von Kriegen und Krisen steuert Deutschland politisch in eine Richtung, in der auch Leistungen für Geflüchtete stark eingeschränkt werden. Diese Entwicklung betrachten wir mit großer Sorge.

Seit mehr als zehn Jahren leisten wir engagierte Migrationsarbeit für Menschen, die nach Flucht und Verlust in Deutschland eine neue Perspektive suchen. Sie brauchen Unterstützung, Orientierung und echte Chancen, um sich ein selbstbestimmtes Leben aufzubauen. Dass sich diese Investition lohnt, zeigen die Geschichten von Rami und Tarek.

Wir setzen uns entschlossen für Menschlichkeit und eine nachhaltige Migrationspolitik ein. Eine solidarische Gesellschaft erkennt ihre Stärke daran, wie sie mit den Schwächsten umgeht. Gerade jetzt dürfen wir diese Haltung nicht aufgeben.

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen von Herzen. Sie helfen uns, Mut zu machen und Brücken ins Leben zu bauen.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

Katrin Bahr und Frederik Kronthaler
Geschäftsführende Vorstände
mit dem gesamten Condrobs-Team

Sozial vermieten

VERMIETER MIT HERZ

Ein Ehepaar vermietet Wohnraum an Condrobs in Augsburg. Im Interview erläutern sie, warum sozial Vermieten eine gute Sache ist – für alle Beteiligten.

Liebe Frau Karnstedt, lieber Herr Schneeweiss, was motiviert Sie dazu, sozial zu vermieten?

Vor über 15 Jahren lernten wir Alexander Eberth kennen, einen Mitgründer von Condrobs. Seine Empathie für junge Menschen, die er als Strafverteidiger betreute, hat uns beeindruckt. Wir wollten dabei helfen, ihnen eine neue Chance zu geben. Seitdem vermieten wir Wohnungen für junge Menschen, die von Condrobs auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben begleitet werden. 2015 entstand die Idee, auch jungen Geflüchteten zu helfen. Wir haben zwei Wohnhäuser für die Einrichtungen der Condrobs-Jugendhilfe relativ aufwendig umgebaut. Ich erinnere mich an einen jungen Somalier, der dort eingezogen ist. Er hat ein paar Jahre gebraucht, um anzukommen. Heute ist er Polier am Bau. Es tut gut, zu solchen Geschichten einen kleinen Beitrag leisten zu können.

Wie reagiert die Nachbarschaft?

Am Anfang gab es oft Vorbehalte. Doch die haben sich immer schnell gelegt. Ein Nachbar, der zuerst sogar geklagt hatte, kam nach ein paar Monaten mit Kuchen vorbei und bedankte sich für die gute Nachbarschaft. Das zeigt auch, wie gut die Betreuung durch Condrobs funktioniert.



Andrea Karnstedt vermietet mehrere Mietobjekte an Condrobs.

Welche Vorteile bringt die Zusammenarbeit mit Condrobs für Sie?

Condrobs kümmert sich zuverlässig um alles und unterstützt die Bewohner sehr professionell. Auch wirtschaftlich lohnt es sich inzwischen: Für uns als Kapitalanleger rechnet sich soziales Vermieten.

Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit und alles Gute!

Helfen auch Sie Menschen durch soziale Vermietung in München und Bayern.

www.condrobs.de/helfen/immobilien



Wir suchen Wohnraum!
Sozial vermieten, schenken oder vererben.



WENN WOHNEN ARM MACHT

Wohnungslosigkeit ist längst nicht mehr nur ein Problem der Großstädte. Ein Einblick in die neue Condrobs-Beratungsstelle „Wohnen und Perspektive“ in Schweinfurt.

Eine neue Studie des Paritätischen¹ bringt es ans Licht: Wohnkosten sind einer der größten Treiber sozialer Ungleichheit in Deutschland¹. Ändert sich etwas an der finanziellen Situation, kann der Verlust der Wohnung schnell Realität werden.

Unterstützung in Unterfranken

In Schweinfurt gab es lange nur wenige Hilfen für wohnungslose Menschen. Die städtische Obdachlosenunterkunft verfügt über 70 Plätze und ist voll belegt. Auf Initiative der Stadt konnte mit der neuen Condrobs-Beratungsstelle neben der Unterkunft eine einfach zugängliche Anlaufstelle geschaffen werden. Immer mehr Menschen wenden sich an die Mitarbeitenden, überwiegend Männer*, aber auch Frauen* und Familien in akuter Not.

Ursachen der Not

„Viele unserer Klient*innen kämpfen mit Arbeitslosigkeit, gesundheitlichen Problemen, psychischen Belastungen oder Sucht“, sagt Abteilungsleiterin Claudia Nembach. Auch familiäre Konflikte werfen Menschen aus ihrer Bahn, sie sehen sich von einem Tag auf den anderen mit drohender Obdachlosigkeit konfrontiert. Nembach erläutert: „Wer aus einem anderen Land kommt oder Flucht erlebt hat, steht vor

Sprachbarrieren und ohne ein soziales Netzwerk da. Auch das sind Ursachen für Wohnungslosigkeit in Deutschland.“

Perspektiven schaffen

Die Beratungsstelle hilft bei der Suche nach Wohnung und Arbeit, unterstützt bei Anträgen und vermittelt weitere Hilfen. So auch für Ben², der seit Januar in der Unterkunft lebt: Der 22-jährige Schweinfurter hat noch keine Ausbildung, er schlägt sich mit Hilfsjobs durch. ADHS und Suchtprobleme belasten ihn, der Kontakt zu seinen Eltern ist abgebrochen. Wegen Mietschulden verlor er seine Wohnung. „Unser Klient hat Bürgergeld beantragt, aber noch keinen Bescheid erhalten. Wir konnten einen Vorschuss erwirken und so seine Existenz sichern“, berichtet Nembach. „Neben einem tragfähigen Netzwerk und der Unterstützung bei den behördlichen Angelegenheiten hilft oft auch ein offenes Ohr, um wieder Mut zu machen.“



Sie können uns Ihre Immobilie auch vererben oder schenken und damit langfristig Gutes bewirken!

¹Der Paritätische Gesamtverband, Fachinformation 9.12.2025, www.der-paritaetische.de
²Name geändert

Kurz gemeldet

Suchtberatung in Neuperlach

Condrobs-Fachkräfte der Pedro Suchtfachstelle Ost beraten Betroffene und Angehörige im neuen städtischen GesundheitsTreff Neuperlach zu Fragen und Sorgen rund um Suchtmittelkonsum. Alle 14 Tage, ohne Anmeldung, kostenfrei und vertraulich. Donnerstag, 15 – 17 Uhr

Cannabis und Psychoseprojekte (CAP) erweitert

Das Augsburger Präventionsprojekt für junge Menschen mit Cannabis-konsum und psychotischem Erleben hat mit der KJF Klinik (Josefinum) einen weiteren Kooperationspartner gewonnen. Condrobs kann nun mit dem BKH Augsburg sowie dem Josefinum ein erweitertes Therapie- und Unterstützungsangebot erstmals auch für Minderjährige bieten.

Neue KUB im Münchner Westen

Condrobs eröffnete eine neue Kontakt- und Begegnungsstätte für Menschen mit Suchterkrankung im Münchner Westend. Das Angebot der KuB West sichert die wohnungsnahe Tagesstruktur, Beratung und gesundheitliche Versorgung.

Kompass4You in München

Hilfe und Orientierung am sensiblen Übergang zwischen Schule und Beruf bietet Condrobs benachteiligten Jugendlichen ab 13 Jahren: Im Jugendtreff CPN und in Münchner Mittelschulen bekommen sie bei „Kompass4You“ Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung, Bewerbung und Ausbildungssuche. Das Projekt wird co-finanziert von der Phineo gAG im Rahmen der „Initiative Zukunftsträger“.



Fortsetzung von S. 1

GELUNGENE INTEGRATION

Ramis Geschichte steht exemplarisch für das, was gelingen kann, wenn junge Geflüchtete frühzeitig die passende Unterstützung bekommen: Stabilisierung nach traumatischen Erfahrungen, Orientierung im deutschen Alltag und konsequente Sprachförderung. Sie macht zugleich deutlich, welche Rolle geeignete Hilfen spielen, um junge Menschen auf ihrem Weg erfolgreich in Bildung, Ausbildung und gesellschaftliche Teilhabe zu begleiten.

Verlässlichkeit geben

In der Praxis zeigt sich immer wieder: Die sichere Unterbringung allein reicht nicht. Um anzukommen, braucht es Sprache, Bildung und verlässliche Begleitung. Unklare Lebens- und Bleibeperspektiven schwächen die Integrationsmöglichkeiten. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, dass sich die notwendige Unterstützung auszahlt, für die jungen Menschen ebenso wie für den Arbeitsmarkt. Auch Ausbildungsbetriebe profitieren: Erhalten engagierte junge Menschen wie Rami eine echte Chance, holen sie sprachliche Defizite oft beeindruckend schnell auf und werden zu einem wertvollen Teil des Teams und der Gesellschaft.

Hilfesystem unter Druck

Doch das System gerät unter Druck: Im Februar verkündete der Bundesinnenminister, dass die Bundesmittel unter anderem für Deutschkurse gekürzt werden. „Flucht und Integration von Menschen, die nach Deutschland zuwandern, wird politisch zunehmend als Problem kommuniziert“, warnt die Bereichsleiterin Hilfen für junge Menschen, Familien und Berufsintegration, Birgit Tremel. Dabei brauchen Industrie und Handwerk dringend qualifizierte Arbeitskräfte. Die Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt ist daher nicht nur gesellschaftlich, sondern auch wirtschaftlich unerlässlich. Aus diesem Grund brauchen wir Zuwanderung.

Professionelle Begleitung

„Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, wie wichtig es ist, junge Menschen so lange zu unterstützen, bis sie eigenverantwortlich ihr Leben bestreiten können“, so Tremel. Sie ergänzt: „Die etablierten Leistungen unseres Hilfesystems sind dafür unverzichtbar und bleiben eine zentrale Voraussetzung für gelingende Integration.“ Entscheidend sei, Menschen möglichst früh in passende Hilfen zu vermitteln und sie so lange zu begleiten, bis nachhaltige Stabilität erreicht ist. Gemeinschaft, verlässliche Bezugspersonen und professionelle Unterstützung bei der Verarbeitung belastender Erfahrungen seien dabei zentrale Faktoren, betont Tremel.

Invest mit Wirkung

Studien des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung zeigen: Integrationskurse verbessern messbar die Jobchancen von Geflüchteten. Besonders deutlich sind die Effekte nach Abschluss der Kurse. „Kurz: Der Invest in bedarfsgerechte Hilfen für Menschen mit Fluchtbiografie zahlt sich aus“, betont Maditta Bronner, stellvertretende Abteilungsleiterin Integrationsprojekte.

Arbeit ist sinnstiftend

Einer von Bronners Klienten ist Tarek, der 14 Monate lang in einer sozialpädagogischen Einrichtung betreut wurde. Er war 2016 aus Syrien geflohen. Auch sein Start in Deutschland war von großen Herausforderungen geprägt. Tarek setzte sich selbst stark unter Druck und musste zunächst lernen, sich realistische Ziele zu stecken und diese Schritt für Schritt zu verfolgen. Mit Unterstützung von Condrops gelang ihm schließlich der Schulabschluss – heute arbeitet er als Pfleger. „Arbeit bedeutet für viele Geflüchtete weit mehr als Einkommen: Sie schafft Zugehörigkeit, Struktur und die Gewissheit, das eigene Leben selbst gestalten zu können“, erklärt Bronner.

Tarek sagt stolz:

„So wie mir geholfen wurde, kann ich jetzt anderen Menschen helfen.“

Sprachkompetenz als Grundstein

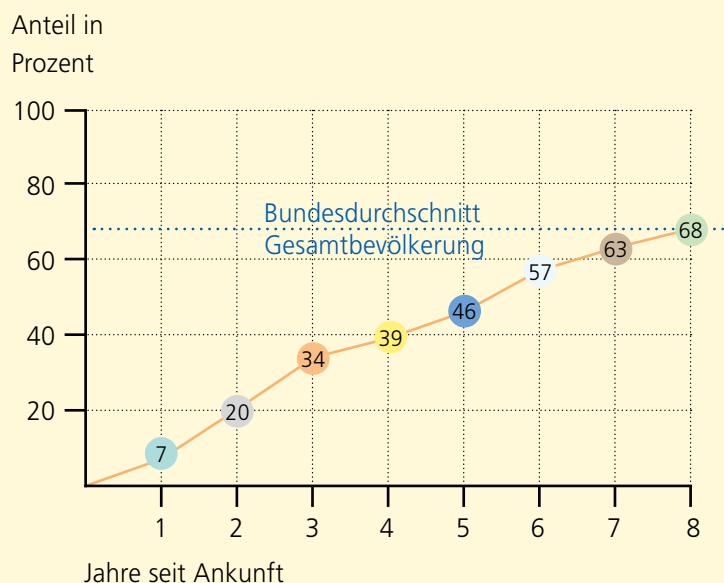
Die Warnungen vor langfristigen Folgekosten, wenn man bei der Unterstützung für Menschen mit Fluchthintergrund den Rotstift ansetzt, werden lauter. Auch der Deutsche Städtetag schlägt Alarm: „Die in den Sprachkursen vermittelte Sprachkompetenz und das Orientierungswissen über Deutschland ist der Schlüssel für den gesellschaftlichen Zusammenhalt vor Ort“, so Christian Schuchardt, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetages.¹

Wie aus Schutz Zukunft wird

Tareks und Ramis Wege zeigen eindrücklich, was möglich ist, wenn Unterstützung wirkt. Die Botschaft aus der Praxis ist eindeutig: Integration ist ein langfristiger Prozess, der alle angeht und gezielte politische Unterstützung erfordert. Damit sie gelingt, muss sie von Beginn an gewollt und ausreichend finanziert werden. Denn Zukunft entsteht nicht durch Schutz allein – sondern wenn Menschen die Chance erhalten, sie selbst zu gestalten.

¹www.staedtetag.de/presse/pressemeldungen/2026/integrationskurse-einschraenkungen-kein-gutes-signal

Beschäftigungsquote von Geflüchteten



Die Beschäftigungsquote von Geflüchteten nähert sich der langjährigen Erwerbsquote in Deutschland von 70 % an. Die Forschungsergebnisse zeigen: Integration braucht Zeit, wirkt aber nachhaltig.

Quelle: IAB 2022

Jetzt spenden und helfen!

QR-Code scannen und ganz einfach online spenden. Oder per Überweisung, Infos auf der Rückseite. **Herzlichen Dank!**



HILFE STATT LÜCKE: SUBSTITUTION IN LANDSBERG

In einer Landsberger Schwerpunktpraxis werden seit über 20 Jahren Substitutionspatient*innen betreut. Um die lebenswichtige Versorgung zu sichern, engagiert sich Condrobs für ihren Erhalt. Dr. Stephan Walcher, emeritierter Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin, im Interview.



Dr. Stephan Walcher, Facharzt für Allgemeinmedizin und Anästhesiologie, betreut Substituierte in München und Augsburg.

Lieber Herr Dr. Walcher, leider gibt es viel Fehlinformation rund um das Thema Substitution. Könnten Sie kurz umreißen, was Substitution ist und was sie bewirkt?

Gerne. Unter Substitution versteht man die medikamentengestützte Behandlung von opiatabhängigen Patient*innen mit einem Opioid, zum Beispiel Methadon, Morphin oder Buprenorphin – aber auch dem Originalstoff Heroin. Dadurch fallen Beschaffungsdruck und Entzugssymptome weg, und das Risiko für Infektionen wie HIV, Hepatitis und Abszesse, etwa durch Spritzen, wird deutlich reduziert. Wichtig ist: Substitution ist nicht nur „Harm Reduction“. Sie ermöglicht vielen Patient*innen, die zusätzlich durch Psychosoziale Betreuung unterstützt werden, überhaupt erst wieder einen geregelten Alltag, soziale Stabilität und oft auch die Rückkehr ins Berufs- und Familienleben. Die Substitution ermöglicht uns, Seele und Körper zu behandeln, Krankheiten zu heilen oder wenigstens einzudämmen.

Wie versorgen Sie die Patient*innen in Landsberg?

In der Praxis betreuen wir zu zweit, bald zu dritt, 160 Patient*innen aus bis zu 150 km Entfernung – was nur mit Take-Home-Regelungen und Apothekenvergabe vor Ort möglich ist. In München, der „Mutterpraxis“ der Filiale Landsberg, wo wir 280 Patient*innen mit 9 Ärzt*innen versorgen, ist die Versorgungsdichte besser, vielfältiger, aber der Einzugsbereich ist teils noch größer. In beiden Praxen findet die Psychosoziale Betreuung durch Condrobs und Ambulant Betreutes Wohnen als ergänzende Leistung vor Ort statt.

Was wünschen Sie sich?

In Deutschland sind etwa 90.000 Menschen in Substitutionsbehandlung, das sind etwa 35–40 % aller Opioidabhängigen im Land. Die Arbeit machen 2.500 im Durchschnitt etwa 67-jährige (Allgemein)-Mediziner*innen. Mehrheitlich Schwerpunktpraxen mit steigenden Patient*innenzahlen teilen sich die schwierige Arbeit, denn immer weniger Kolleg*innen sind bereit, als Einzelkämpfer*innen die

Verantwortung für Suchtpatient*innen zu übernehmen. Diese müssen auch besonders im niederschweligen Bereich täglich versorgt werden. Der rechtliche Rahmen ist seit 2017 deutlich besser geworden. Die Ausbildung und Förderung junger Mediziner*innen hingegen nicht. Das Vergütungssystem setzt Fehlanreize und schreckt weiter ab. Da muss schnell was passieren, sonst stehen wir bald vor riesigen weißen Flecken auf der Versorgungslandkarte, besonders in Bayern!

Herzlichen Dank, Herr Dr. Walcher, und alles Gute!

„Durch die Substitution, die Regelmäßigkeit und den Kontakt konnte ich mich stabilisieren.“

Thomas (70), Substitutions-Klient in Landsberg (Name geändert)



KEIN SPIEL MIT DER HILFE

Die Finanzierung der bayerischen Fachstellen für Glücksspielsucht steht auf dem Prüfstand. Doch das ist keine gute Idee – weder für die Betroffenen, Familien und Arbeitgeber, noch für die öffentliche Hand.

Max (38) sitzt in der Suchtberatungsstelle Pasing, eine der Fachstellen für Glücksspielsucht in Bayern. Zum ersten Mal spricht er offen aus, was er Familie und Kolleg*innen verschwiegen hat. Aus Spaß hatte er mit Freunden begonnen, per Handy auf Sportereignisse zu wetten. Erst gelegentlich, bald täglich. Um „runterzukommen“, spielte er Online-Casino-Spiele. Die Verluste stiegen, der Ausstieg misslang. Immer sollte es das letzte Mal sein. „Ich wollte nur das Geld zurückholen“, sagt er.

Der erste Schritt aus der Sucht

In der Beratung verabreden sie konkrete Schritte: Zugänge sperren, Zahlwege kappen, Schulden ordnen, Druck im privaten und beruflichen Umfeld verringern. Der erste Schritt ist geschafft – für Max eine große Erleichterung. Nun folgen Gespräche mit seiner Frau, Gruppenangebote und eine ambulante Reha. Max ist zuversichtlich: „Ich komme da raus.“

Zugang zu Hilfe erleichtern

Glücksspielsucht ist kein Randphänomen. In Bayern beraten 22 Fachstellen der Freien Wohlfahrtspflege jedes Jahr rund 1.800 Betroffene. Die Landesstelle Glücksspielsucht (LSG) finanziert ihre Arbeit. Dafür stehen landesweit knapp zwölf Vollzeitstellen bereit. „Das klingt wenig – und genau das ist das Problem“, sagt Nikolaus Festl, Leiter der Condrobs Suchtberatungsstelle Pasing.

„Schon kleine Kürzungen bringen ein stabiles Hilfesystem ins Wanken.“

Recht auf Hilfe

Der Glücksspielstaatsvertrag verpflichtet die Länder, Prävention und Beratung zu sichern. Rund eine Million Euro stellt der Freistaat dafür bereit, weitere Eigenmittel stemmen Träger wie Condrobs selbst. Dem stehen über 600 Millionen Euro staatliche Einnahmen aus Lotterien, Spielbanken und der Sportwettensteuer gegenüber. „Bei diesen Einnahmen ist es unverständlich, dass an Hilfe und Prävention gespart wird und Fachstellen auf dem Prüfstand stehen“, so Festl.

Mögliche Folgen

Kürzungen spüren die Betroffenen sofort: längere Wartezeiten, weniger Prävention, weniger Vernetzung. „Viele finden erst dann Unterstützung, wenn es richtig brennt“, warnt Festl. Dann wachsen Schulden, Konflikte verschärfen sich, und die Folgekosten für Sozial- und Gesundheitssystem sowie Justiz steigen. Condrobs fordert daher: Die spezialisierten, gut vernetzten Fachstellen müssen erhalten werden. Außerdem: Spieler- und Jugendschutz, Prävention und Behandlung müssen politisch wie finanziell klaren Vorrang haben.



◀ **Online-Beratung bei Suchtfragen – anonym und kostenfrei.**
Direkt zur Beratung: www.suchtberatung.digital
Wir unterstützen Betroffene und ihre Angehörigen.

 **DigiSucht**
suchtberatung.digital



„DANN HAB ICH LOSGELEGT.“

Mit kreativen Lösungen und Flexibilität zum Ziel: Sophia Berthuet blickt zufrieden auf ihren beruflichen Weg bei Condrobs.

Dr. Sophia Berthuet erinnert sich gut an ihren Start bei Condrobs als Mutter zweier kleiner Kinder vor über 10 Jahren. Die promovierte Soziologin kehrte nach einem langen Auslandsaufenthalt zurück nach München und hatte sich fest vorgenommen, so lange einen Job zu suchen, „bis ich merke, dafür brenne ich“. Bei Condrobs bekam sie diese Chance als Einrichtungsleiterin. Doch die Vollzeitstelle als zweifache Mutter stellte sie zugleich vor die Frage: „Schaffe ich das?“

Im Verein habe sie von Anfang an viel Motivation und Zuspruch bekommen. Das große Verständnis für ihre Situation hat Berthuet ermutigt. „Dann hab ich losgelegt“, sagt die heutige Abteilungsleiterin für Sucht-, Integrations- und genderspezifische Hilfen lächelnd. Denn mit flexiblen Arbeitszeitmodellen lassen sich Job und Familie unter einen Hut bringen: „Es geht um kreative Lösungen, um gemeinsam im Team 100 % für unsere Klient*innen da zu sein“, so die Soziologin. Mit Herz und Seele.



Sophia Berthuet
im Interview

go.condrobs.de/SophiaBerthuet

IMPRESSUM

Herausgeber: Condrobs e. V.
Berg-am-Laim-Straße 47 | 81673 München
Tel: 089 384082-0
online@condrobs.de | www.condrobs.de

Geschäftsführende Vorstände:
Katrin Bahr und Frederik Kronthaler

Redaktion: Friederike Adolf
Gestaltung: agentenundfreunde.de
Fotos: Seite 2: Condrobs e. V., Stiftungsverwaltung München
Seite 1, 3, 4, 7, 8: Adobe Stockmaterial
Rückseite: Björn Hölle
Die ConNews enthält KI-generiertes Bildmaterial.
Druck: Flyeralarm

Sollten Sie zukünftig keine Informationen von Condrobs e. V. zu Veranstaltungen, Vereinstätigkeiten etc. mehr erhalten wollen, können Sie jederzeit unter oeffentlichkeitsarbeit@condrobs.de gemäß Art. 21 DSGVO widersprechen. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: www.condrobs.de/datenschutz/



Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001

SPENDENKONTO

Condrobs e. V.
Stadtsparkasse München
DE86 7015 0000 0000 3582 00
SSKMDEMXXX
Kennwort: AKT000103

Herzlichen Dank!

DER UMWELT ZULIEBE

PDF STATT PAPIER: CONNEWS DIGITAL

Machen Sie mit! Wechseln Sie jetzt zur digitalen ConNews und unterstützen Sie uns dabei, nachhaltiger zu kommunizieren und wertvolle Ressourcen zu sparen.



Mehr Infos:
www.condrobs.de/aktuelles



Wir stehen für Vielfalt, Gender Diversity und Antidiskriminierung, symbolisiert durch die Genderflagge auf der Vorderseite. Das machen wir auch sprachlich deutlich und benutzen das Gender*Sternchen, das alle Geschlechter sichtbar macht.



◀ Entdecken Sie unsere Weiterbildungsangebote für die soziale Arbeit: condrobs.de/akademie